

M. G.

# Die unvergängliche Krafft eines eifrigen Gebetes/

Aus einem unvermutheten Grempel/  
Wird

An der / Gott gebe / glücklichen

# Gentsch - und Siegerischen Hochzeit/

Den 12. Februar. M DCCIV.

Zenen sämtlichen Interessenten zu gesegneter Hoffnung

Vorgestellt

Von

C. W. R.



Er sich vergnügen wil/ muß vor sich selber beten/  
Bis andre neben Ihn zugleich ins Mittel treten.  
Er hat es wol versucht / Hochwehrter Bräutigam,  
Den als er / wie bewußt / nach Hause wieder kam /  
Da wolt es rathsam seyn / die Kanzel zubeschreiten :  
Den wer nichts reden wil der bleibet vor den Leuten  
Durchgehends unbekand: es ließ auch glücklich ab /  
Indem sein Gott die Krafft und das Gedeyen gab.  
Allein es mußte sich was zu der Zeit begeben /  
Das jtz bedenklich scheint / doch dazumahl nicht eben  
In acht genommen ward : es ließ ein Zettel ein /  
Vergleichen mehrentheils hier abzulesen seyn :  
Aus diesen must' er vor und nach der Predigt bitten /  
Es war ein frommes Weib das hätte viel erlitten /  
In der Beruffs-Arbeit / und wünschte Gottes Krafft /  
Der zum entbinden sonst / den besten Segen schafft.  
Nun war der gute Wunsch in allen wol beklieben.  
Die Mutter und das Kind war unverleckt geblieben.  
Doch welches dazumahl die kleine Tochter war /  
Die stellt dem Prediger sich nun zur Liebe dar.  
Da sieht er seine Frucht. Gott hat ihn längst erhöret.  
Hat er sein werthes Haus durch einen Fall verfehret /  
So richt ers wieder auff / damit er in der That /  
Das Gut erkennen mag / das Er erbeten hat.  
Wolan Sie leben wol und glücklich in dem Beten.  
So wird der Segens-Herr / Sie nach wie vor vertreten.  
Die Herzen bleiben stets einander zugewandt.  
Denn was die Liebe schafft / das künnt von Gottes Hand.

Bittau / gedruckt bey Michael Hartmann.

